



31. Auricher Frauenwochen

Pressemitteilung 04.03.2021



Gleichstellung geht alle an!

Seit über 100 Jahren gehen Frauen am 8. März weltweit auf die Straße. Sie setzen ein Zeichen für Gleichstellung von Frauen und Männern. Während es in den ersten Jahren um das Frauenwahlrecht und später um gleiche Bildungschancen ging, stehen inzwischen eine faire Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit, Aufwertung der Pflege- und Erziehungsberufe sowie eine eigenständige Existenzsicherung auf der Agenda. Obwohl gleiche Rechte im Grundgesetz verankert sind, sieht die Lebensrealität für Frauen und Männer sehr unterschiedlich aus. Die Gründe dafür sind vielfältig, die wesentlichen sind:

- Eigenschaften, die als frauentypisch gelten, werden unterbewertet und unterbezahlt.
- Reproduktionsarbeit hat keinen Stellenwert in der Gesellschaft. Sie wird hauptsächlich von Frauen geleistet.
- Frauen sind in den Vorstandsetagen und in der Politik in Entscheidungsfunktionen deutlich unterrepräsentiert.
- Traditionelle Rollenbilder wirken sich in Berufswahl, Karrierechancen und Gehaltsverhandlungen aus.
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist Frauensache.

Die traditionelle Arbeitsteilung hat sich verändert: heute ist es für die meisten jungen Frauen eine Selbstverständlichkeit berufstätig zu sein. Doch wer kümmert sich um die Familien und den Haushalt? Wer übernimmt putzen, einkaufen, Wäsche waschen, kochen, organisieren von Kindergeburtstagen, Termine und Begleitung bei Arztbesuchen für die gesamte Familie, Pflege und Betreuung des kranken Kindes, Hol- und Bringdienste zu Betreuungseinrichtungen und im Freizeitbereich, ein offenes Ohr und Unterstützung bei den ganz alltäglichen Sorgen und Nöten...? Die Rollenzuschreibung an Frauen ist geblieben und Studien belegen, dass sie 80% dieser Aufgaben übernehmen.

Mental Load ist der Fachausdruck für diese psychische Belastung. Es handelt sich um Alltagsaufgaben, die weitgehend unsichtbar sind. Sie müssen jedoch erledigt werden, damit in den Familien nicht alles zusammenbricht. Die To-do-Liste in den Köpfen der Frauen ist lang und unüberschaubar. Sie wird ganz selbstverständlich und zusätzlich zu der Berufstätigkeit erledigt, unbemerkt von der Öffentlichkeit, der Politik, den Arbeitgeber*innen, den Familien und häufig wird es noch nicht einmal von den Frauen selbst wahrgenommen, dass sie ständig für andere Menschen im Einsatz sind. Sie wundern sich, dass sie erschöpft sind und zweifeln an ihrer Leistungsfähigkeit. Doch es ist kein persönliches Versagen einzelner Frauen, es ist ein strukturelles Problem der Gesellschaft, die Fürsorge und alltägliche Reproduktionsarbeit systematisch ausblendet.

In der Pandemie hat sich der Druck jedoch noch einmal enorm verstärkt und die Systemfehler werden deutlich: Nun sind noch Homeoffice, Homeschooling und gleichzeitige Kinderbetreuung hinzugekommen und die Sorge um ältere Familienmitglieder und Menschen, die der Risikogruppe angehören. Und plötzlich fallen alle Aufgaben, die vorher selbstverständlich waren, ins Gewicht. Diese erhöhte Belastung dauert nun bereits ein Jahr und führt damit zu einem Dauerstress. „Nun gibt es für Frauen keine Möglichkeiten mehr zu kompensieren, der Druck ist enorm und die Belastungsgrenzen sind oft überschritten,“ so Birgit Ehring-Timm, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aurich. „Die aktuelle Krise führt uns deutlich vor Augen, dass sich endlich etwas ändern muss, die Zeit ist reif! Jede Person muss sich der eigenen Verantwortung bewusstwerden, um diese gesellschaftliche Herausforderung zu lösen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten im privaten und beruflichen Bereich. Wir müssen gemeinsam an einer Sichtbarkeit der bisher unsichtbaren Aufgaben arbeiten und eine faire Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit finden, nur so ist Gleichstellung möglich!“

Folgerichtig lautet das Motto des diesjährigen Equal-pay-days „Game changer“. Er findet am 10. März statt und macht auf die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern aufmerksam. Der Entgeltunterschied liegt in diesem Jahr in Deutschland bei 19%. Wir brauchen mehr Game Changer! Das sind mutige, kreative und moderne Menschen, die sich für faire Bezahlung und Verhältnisse einsetzen, neue Ideen einbringen, die Gesellschaft positiv verändern und zukunftsfähig machen. Sie haben verstanden, dass erfolgreiche Teams zu je 50% mit Frauen und Männern besetzt sind und alle ihre Kompetenzen gleichberechtigt einbringen können.

Wir können einen Wettbewerb starten, in dem wir uns stark machen für:

- ✓ Eine Gesellschaft, die Reproduktions- und Fürsorgearbeit neu bewertet.
- ✓ Männer und Frauen, die sich den Mental Load teilen.
- ✓ Angemessene Löhne und Arbeitszeiten, die familienorientiert sind.
- ✓ Geschlechtergerechte Bezahlung und Existenzsicherung für alle.
- ✓ Gemeinsame Verantwortung für ein faires Miteinander.

Den Gewinn teilen wir alle miteinander: eine zukunftsfähige Gesellschaft für die nächsten Generationen! Machen Sie mit!

Ansprechpartnerin für weitere Fragen:

Birgit Ehring-Timm
Stadt Aurich Gleichstellungsbeauftragte
Bgm.-Hippen-Platz 1, 26603 Aurich
Tel.: 0 49 41 - 12 19 00
Mail: ehring-timm@stadt.aurich.de
www.auricherfrauen.de

